



Virtuelle Harz-Tour: Thomas Eggert (links) hatte sein Programm unter dem Motto „Mit dem Bass auf den Brocken“ gestellt.

im Schweißtreibend: Zum Handtuch griffen die Sportler häufig.

Schwere Beine und viel Schweiß für den guten Zweck

35 Sportler treten beim Indoor-Marathon des Peiner Eulenexpress' in die Pedale und spenden für Hospizbewegung

Wenn der Fahrtwind fehlt, kann es schon einmal von der Decke tropfen: Der erste Indoor-Marathon der Peiner Radsport-Gruppe Eulenexpress war so schweißtreibend, dass sich Kondenswasser an Decke und Wänden sammelte. „Die Linse meiner Kamera war immer wieder beschlagen“, schilderte auch PAZ-Fotografin Isabell Massel. Die vielen Schweißperlen haben sich gelohnt – für die Fitness der Teilnehmer und für die Hospizbewegung Peine, an die die Einnahmen des Marathons gespendet wurden.

35 Sportler waren in die Sattel der Spinning-Räder des Peiner Vita-Sport-Studios ge-

stiegen. Fünf Teilnehmer traten fast fünf Stunden nonstop in die Pedale: Monika Jansen, Omer Yegin sowie die Eulenexpress-Fahrer Didi Kaiser, Frank Eggert und Thomas Liedtke. „Danach war ich platt. Ich schätze, 5000 Kalorien werde ich verbrannt haben“, erzählte Liedtke, der die ungewöhnliche Aktion organisiert hatte. Radsport-Fans aus Peine nahmen das Angebot gerne an, zumal sie im Winter nur unter erschwerten Bedingungen auf der Straße fahren können. „Wir waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht“, freute sich Liedtke.

Bernd Zeidler, Heike Dieckhoff, Studio-Chef Ronald Wenzel, Thomas Liedtke und Frank Eggert gestalten jeweils eine einstündige Einheit, bei



Organisator Thomas Liedtke: Auch er gestaltete eine Einheit des Rad-Marathons.

der die Teilnehmer mal im Stehen virtuelle Berge erklimmen mussten oder es auf flacheren Passagen etwas ruhiger angehen lassen konnten. Die 22 Spinning-Räder wurden fünf Stunden fast nonstop

HINTERGRUND

Wintertraining: Noch Sattel frei

Die Peiner Radsport-Gruppe Eulenexpress ist auf der Zielgeraden ihres Wintertrainings. Für das Indoor-Cycling auf den Spinning-Rädern im Vita-Sport-Studio in Peine sind noch

Plätze frei. Acht Termine gibt es noch, bevor es wieder auf die Straße geht: Montags und mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr. Infos und Anmeldung per Mail an eulenexpress@gmx.de. cm

Mountain-Bike-Runde im Harz: Abfahrt in Bad Harzburg, rauf zum Molkenhaus, durchs Eckertal, Maitzental (Eggert: „Ein Tal in dem es nur bergauf geht“) und Ilsental rauf zum Brocken. „In echt fährt man die Strecke mit 1400 Höhenmetern in dreieinhalb Stunden. Das Team hat toll mitgemacht. Alle waren motiviert, es war für viele eine echte Herausforderung. Ich bin mir sicher, den Marathon bieten wir auch nächstes Jahr an“, bilanzierte Eggert.

Gelohnt hat sich der Marathon auch aus einem anderen Grund: Die Einnahmen von 206 Euro werden der Eulenexpress und Studio-Chef Ronald Wenzel dem Hilfsverein Hospizbewegung Peine übergeben. cm

Düsterhöv stürmt für Edemissen

Knapp 31 Monate hat er wegen eines Kreuzbandrisses kein Punktspiel bestritten, doch in wenigen Tagen will er sein Comeback feiern: Maik Düsterhöv wird – sofern die Partien in der Fußball-Berzirksliga nicht abgesagt werden – an diesem Wochenende erstmals wieder auflaufen. Allerdings nicht für den VfB Peine, dem er sich im Sommer 2009 anschloss und bei dem er auch vor



Maik Düsterhöv

der Winterpause mittrainierte, sondern für den absteiggefährdeten Kreisrivalen TSV Edemissen.

Für jenen Verein also, bei dem sein Vater Reinhold im Januar den Trainerjob übernommen hat. „Für uns ist das super, dass Maik vor kurzem seinen Pass bei uns abgegeben hat“, erklärt Edemissens Co-Trainer Sven Siedentop. Er habe bereits ein Testspiel gegen Uetze absolviert, „und dabei gleich ein Tor geschossen“, sagt Siedentop, der den Zugang als absolute Verstärkung einstuft. „Mit Maik werden wir auf jeden Fall durchschlagskräftiger.“ pet

Berkums Aufstiegstraum geplatzt

Tischtennis-Berzirksliga: 3:9-Pleite im Topspiel / Meerdorf im Verletzungspech

Das ist bitter: Das Schlussspiel des Kellerduell-Krimis gegen den BSC Acosta musste Tischtennis-Berzirksligist Meerdorf aufgeben, weil sich die Rodermund-Brüder beide verletzt hatten. Der TSV verlor 7:9 und hofft im Abstiegskampf nun auf Schützenhilfe. Selbst die dürfte dem TTC Berkum nicht mehr reichen. Durch die 3:9-Niederlage im Top-Spiel bei Spitzenreiter RSV Braunschweig II ist der Aufstieg nur noch theoretisch machbar.

TSV Meerdorf – BSC Acosta Braunschweig II 7:9 (29:34).

„Diese Niederlage war äußerst ärgerlich. Wir standen im Prinzip zwei Satzgewinne vor einem 9:2-Sieg“, verdeutlichte TSV-Kapitän Stefan Rodermund. Sein Team hatte bereits eine 5:1-Führung herausgespielt, ehe im unteren Paarkreuz gleich zwei Spiele im fünften Satz gegen Meerdorf endeten. Frank und Stefan Rodermund bauten mit ihren zweiten Siegen im oberen Paarkreuz die Führung auf 7:4 aus, ehe die Gäste zur Aufholjagd bliesen. Der BSC profitierte dabei allerdings auch vom Verletzungspech der Meer-



Holte einen von drei Berkumer Punkten: Sascha Henke. rb

dorfer. Frank Rodermund knickte im umkämpften Einzel gegen Abwehrspieler beim Stand von 10:7 mit dem linken Fuß um, spielte das Einzel aber noch erfolgreich zu Ende. Danach kühlte er den Fuß und tapte ihn, um im Schlussspiel antreten zu können. Das schaffte er auch, doch gleich zu Anfang des entscheidenden Spiels knickte auch sein Bruder Stefan um und verletzte sich die Bänder – die beiden mussten aufgeben.

Spiele: Frank und Stefan Rodermund – Jörg Schimmelpfennig/Torsten Stützer 3:1, Torsten Bösenberg/Detlef Göhlich – Peter Beute/Andreas Reckmann 0:3, André Köhler/Marvin Fehst –



Meerdorfs Frank Rodermund gewann seine beiden Einzel. cb

Sven Moritzen/Thomas Müller 3:2, F. Rodermund – Moritzen 3:0, S. Rodermund – Schimmelpfennig 3:1, Bösenberg – Reckmann 3:0, Köhler – Beute 0:3, Fehst – Stützer 2:3, Göhlich – Müller 2:3, F. Rodermund – Schimmelpfennig 3:2, S. Rodermund – Moritzen 3:1, Bösenberg – Beute 1:3, Köhler – Reckmann 0:3, Fehst – Müller 1:3, Göhlich – Stützer 2:3, Rodermund/Rodermund – Beute/Reckmann 0:3 kampfflos.

RSV Braunschweig II – TTC Berkum 9:3 (30:21). „Jetzt spielen wir wohl nur noch um die goldene Ananas“, diagnostizierte Berkums Spieler Fabian Spatz nach der Niederlage im Top-Spiel. Die Berkumer

verloren nicht nur das Spiel, sondern auch alle umkämpften Partien, die in den fünften Satz gegangen waren. Daher sei die Niederlage nach Spatz's Empfinden auch zu hoch ausgefallen: „Alle Partien verliefen auf Augenhöhe.“

Mehr als nur mitgehalten habe zum Beispiel auch Ersatzspieler Marvin Krause, der sein Einzel gegen Fridolin Muuß gewann. „Marvin spielt super stark – auch in unserer zweiten Mannschaft. Und dass, nachdem er vergangenes Jahr noch in der Jungen-Berzirksklasse in Hohenhameln gespielt hatte“, freute sich Spatz über die Leistungssteigerung. Außerdem punktet für Berkum Sascha Henke und Jan Fichtner im oberen Paarkreuz.

Spiele: Frank Scholz/Mario Materne – Steffen Krumwiede/Marvin Krause 3:1, Klaus Schwickerath/Oliver Focke – Sascha Henke/Jan Fichtner 3:2, Fridolin Muuß/Alexander Wiedmann – Fabian Spatz/Benjamin Weiß 3:2, Scholz – Fichtner 3:1, Schwickerath – Henke 3:2, Materne – Spatz 3:1, Focke – Krumwiede 3:1, Muuß – Krause 1:3, Wiedmann – Weiß 3:2, Scholz – Henke 1:3, Schwickerath – Fichtner 1:3, Materne – Krumwiede 3:0. cm

IHR KONTAKT



CHRISTIAN MEYER (cm)

05171/406-118
sport@paz-online.de



MATTHIAS PRESS (mp)

05171/406-134
sport@paz-online.de

Stadt verlängert Platzsperren

Das städtische Amt für Stadtgrün hält Peines Fußballplätze weiterhin für nicht bespielbar und verlängerte gestern die Sperre der städtischen Sportplätze bis einschließlich Mittwoch, 7. März. „Trotz milderer Temperaturen sind die Rasenflächen nicht so widerstandsfähig, dass sie bespielt werden können. Die Gräser sind durch die lange Frostperiode stark geschwächt und teilweise sogar beschädigt“, begründet das Amt die Entscheidung. Betroffen von der Sperre sind auch die Nebenflächen, die B- und C-Plätze. Der normale Trainingsbetrieb und auch Trainings- und Freundschaftsspiele sind somit nicht erlaubt. rd